

Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 156.

Mittwoch den 9. Oktober 1895.

64. Jahrg.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Fernschlüsselverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Ankündigungen. Königl. Ortschulinspektorat.

Wird der Lehrplan für die Fortbildungsschule durch 2 Umlaufschreiben zugehen, die möglichst rasch befördert werden wollen. Eben dort ist auch für die Sonntagsschule das Nötige bemerkt. Bis 1. November ist zu berichten, ob die Fortbildungsschule begonnen hat und ob es in Ausführung des Lehrplans irgend welche Anstände giebt. R. Bezirkschulinspektorat. Paret.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Johannes Ellwanger, Bauern in Unterhörnthal, Stadtgemeinde Backnang, wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins und Vollzug der Schlussverteilung heute aufgehoben. Den 7. Okt. 1895. Hilfsgerichtsschreiber: Hummel.

Reisack- & Besenreis-Verkauf.

Am Samstag den 12. d. M., vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald Brenntenau und Forst in zusammen 16 Abteilungen 21 Flächenlose Reisack- und Besenreis, worunter diesen Besenreis, verkauft. Zusammenkunft im Blockhaus auf der hohen Straße. Backnang. Den 7. Okt. 1895.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Die Läden dürfen nur offen sein nach dem Vormittagsgottesdienst, also in der Zeit vom 1. April bis 1. Oktober von 1/2 11 Uhr bis 1/2 4 Uhr, in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März von 11—4 Uhr. Backwaren, Konditorei-Erzeugnisse durch Konditoren, Fleischwaren, Milch dürfen feilgehalten werden von vormittags 6 Uhr bis eine halbe Stunde vor Beginn des Vormittagsgottesdienstes, nach Schluss desselben bis 12 Uhr und nachmittags von 4—8 Uhr. Zuwiderhandlungen werden mit Geld bis zu 600 M. bestraft. Stadtschultheißenamt. G. d. Den 7. Okt. 1895.

Gaus-Verkauf.

Am Montag den 14. d. M., vormittags 11 Uhr, kommt das Wohnhaus mit Stallung und Keller des H. Klinger, angekauft um 1000 M. Legtmals zur Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen sind. Ratsschreiberei: Friedrich.

Beginn der allgemeinen Weinlese

Donnerstag den 10. Okt. Erzeugnis 2000 Hekt., wovon etwa 1/2 Hekt. verkauft und verbleibt sein mag. Käufer werden freundlich eingeladen, den schönen Stand der Weinberge zu besichtigen, welcher auf ein sehr gutes Erzeugnis schließt. Der Verkauf des Ertrags des Gemeindegewinns (Portugieser) und der Gesellschaft ca. 150 Hekt. weiß und rot am Donnerstag den 15. Oktober, vormittags 9 Uhr. Zu jeder Auskunft ist gerne bereit. Schultheiß Reidel.

Selbstgekelterten Italienerwein (Ia. Equinzano) sowie die roten Pfälzerwein

empfehlen wir 20 Liter an in bester Qualität. Trester werden abgegeben. Kaiser Haas.

Die Weinlese

beginnt Donnerstag den 10. Oktober. Qualität wird vorzüglich. Erzeugnis ca. 2000 Hekt. Die Weingärtnergesellschaft wird ca. 300 Hekt. zum Verkauf bringen. Der Verkauf wird später bekannt gemacht. Stadtschultheiß Gärtner. Großstrotzwar.

Die allgemeine Weinlese

beginnt hier am Donnerstag den 10. Oktober. Unsere Weinberge sind durchweg zweimal bespritzt worden und deshalb noch sehr schön belaubt. Das zu 5000 Hekt. geschätzte Erzeugnis wird ein vorzügliches werden. Käufer sind eingeladen. Den 5. Oktober 1895. Gemeinderat.

Selbstdruck-Bilder.

(Format 47:60 cm.) in schönen Rahmen werden billigst und gegen monatliche Ratenzahlungen abgegeben in I. Rath's Buch- und Kunsthandlung. Pflanzgarten werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroth.

Schwellenverkauf.

Eine größere Anzahl abgängiger Eisenbahnholzschnellen werden verkauft: Station Murrhardt, Donnerstag, den 10. Okt. nachm. 2 Uhr, Oppenweiler, Freitag, den 11. Okt. nachm. 4 Uhr. Backnang, den 9. Okt. 1895. R. Bahnmeister.

Lippoldsweiler Herbst-Anzeige.

Mit der allgemeinen Weinlese soll am Donnerstag den 10. Oktober begonnen werden. Der Stand der Weinberge ist Dank der rechtzeitigen Beirrigung sehr schön und wird die Qualität des Weines eine vorzügliche. Käufer werden hiermit zu großem Besuch freundlich eingeladen. Den 6. Okt. 1895. Gesamt-Gemeinderat. Vorstand: Heyd.

Sof und Lembach Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt hier, sofern die günstige Witterung anhält, am Montag den 14. Oktober. Die Weinberge sind gesund und noch schön belaubt und verspricht das zu 1000 Hekt. geschätzte Erzeugnis vorzüglich zu werden. Die Herren Weinkäufer sind freundlich eingeladen. Den 7. Okt. 1895. Gemeinderat.

Kirchberg a. Murr (Bahnhstation), Oberamts Backnang Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt hier am Donnerstag den 10. d. M., so daß anfangs nächster Woche neuer Wein gefaßt werden kann. Quantum ca. 1000 Hektoliter. Qualität vorzüglich. Die Weinberge sind noch gut belaubt. Die Herren Käufer sind freundlich eingeladen. Den 8. Oktober 1895. Schultheiß Vopp.

Selbstgekelterten Italienerwein

von Ia. Equinzano-Tranben (dickrot) empfiehlt in bester Qualität. Trester hiervon werden abgegeben. G. Jung.

Bestellungen

auf garantiert reinen 1895er weißen und roten Kaiserföhler Wein nimmt noch im Laufe dieser Woche zu den billigsten Preisen entgegen G. Grün.

Montag den 11. Oktober Viehmarkt in Oberroth.

Anzeige.

Donnerstag den 10. Okt. sehe ich eine Partie sehr schöner, großer u. kleiner, echter Norddeutscher Schweine bei G. Jung z. gold. Lamm um billigen Preis dem Verkauf aus und lade Liebhaber hiezu freundlichst ein. Heinrich Ott, Widdelstadt.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen: Officraba a. M., 1. Okt. Der Allgemeine Verband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften (mit dem Sitz zu Offenbach a. M.) ist der Verband der hinterpommerschen Molkereigenossenschaften (Vereinsdirektor: Mittergütsberger von Tarnenbürg-Zimmerhausen) als Mitglied beigetreten. Der Allgemeine Verband umfasst jetzt 22 selbständige Verbände mit über 2500 Genossenschaften.

Stuttgart, 5. Oktober. Durchschnittspreis des hiesigen Schlags- und Viehhofes per Pfund Schlachtgewicht: Ferkeln und Stiere 56—58 Pf., Minder 64—67 Pf., Schweine 56—59 Pf., Kälber 72—78 Pf.

Unterhörnthal, 3. Okt. In Vorhof alles verkauft um 157 M. pro 3 Hektol. Hier und in Oberhörnthal einige Käufe zu 160—175 M. pro 3 Hektol. Stand der Weinberge sehr schön.

Lauffen a. N., 3. Okt. Preise pro 3 Hektol.: 190, 195, 200, 205 und 210 M. Kirchheim a. N., 3. Okt. Verkäufe zu 190, 196, 200 und 205 M. pro 3 Hektol. Lese schlägt bedeutend vor, daher noch ca. 2000 Hektol. und viele Ausflüßweine feil. Käufer erwünscht.

Oberstfeld, 3. Okt. Die allgemeine Weinlese wird voraussichtlich nächsten Dienstag oder Mittwoch beginnen. Das Erzeugnis wird geschätzt auf ca. 1800 Hektol., wovon etwa 200 Hektol. verkauft sind zu 180 bis 190 M. per Hektar. Käufer sind erwünscht. — In Gletzenwende wurden Weinverkäufe abgeschloffen zu 175 M. und in Kaisersbach zu 160 M. pro 3 Hektol.

Bönnigheim, 4. Okt. Käufe zu 175, 180 M. p. 3 Hektol. Verkauf zu 450 Hektol. Vorrat noch 450 Hektol. schwarzes und gemischtes Gewächs.

Obst-, Kartoffel- und Krautmarkt. Stuttgart, 4. Okt. (Güterbahnhof): 98 Waggons Mostobst, (88 belg. u. holländ., 16 franz., 34 belg. u. rheinl., 10 österr.). Preis per Wagon 1080 bis 1150 M.; per Ztr. 5 M. 50 bis 6 M. 10 Pf.

Stuttgart, 5. Oktober. Kartoffelmarkt am Leonhardplatz. Zufuhr 600 Zentner. Preis per Zentner 2 M. 70 Pf. bis 3 M. — Pf. — Zufuhr 6000 Stück Silbertraut. Preis 20 M. bis 24 M. per 100 Stück.

Gestorben: In Stuttgart: Fr. Sädle, Klaviermechaniker. J. Gahder, Eisenbahnsekretär. — S. Wast, geb. Schabbe, Schenkbach. Joh. Thoma, Privatier, Ulm. Gva Ziegler, Westerbach. H. Stängle, Maler, Mains. Hr. Sädle, Weingärtner, Heilbronn. Katharine Weingand, Heilbronn.

Mutmaßliches Wetter am Dienstag, 8. Okt. (Backnang verlesen.) Ein neuer Aufwindel scheint von Island her gegen Schottland im Anzug zu sein, aber auch dieser wird wahrscheinlich nie sein Vorgänger von Schottland aus ostwärts wandern. Für Dienstag und Mittwoch ist zwar noch mehrfach bewölkt, aber in der Hauptsache trockenes und auch zeitweilig aufheiterndes Wetter zu erwarten.

Als Ven der gerade von einem Ausflug aus dem Nachbarorten heimgekehrt war, vernahm, wie man seitlich Freunden mitgespielt hatte, beschloß er sofort, die Sache an die Hand zu nehmen und dem unverschämten Direktor bessere Manieren beizubringen. Dieser wollte Thompson, den er nicht kannte, ebenso wenig ohne Bezahlung in's Zell lassen, wie die andern; er faßte ihn am Arm, ohne eine Ahnung davon zu haben, daß es weniger gefährlich sein dürfte, mit einer geladenen Granate oder mit einem wilden Stier zu manövrieren. Ven glanbte selbstverständlich sein wertvolles Leben bedroht und die Konsequenz war, daß das Eingelangen in den Besitz der Witwe des Direktors überging.

Trotzdem unser Musterbürger in diesem Falle mit Fug und Recht auf Nothwehr sich hätte berufen können, fand er es doch, besonders da er noch in einige andere mißliebige Affären verwickelt war, für angezeigt, seiner Vaterstadt eine Zeit lang den Rücken zu kehren. Er reiste nach Leadville im Staate Colorado. Die erschreckende Bergluft wirkte bezaubernd auf Ven, sie erweckte in ihm einen so mächtigen Hahnenbrang, daß er eines schönen Tages sich durch die Hauptstraße marschirte, Säcken aus seinen Schatzladen Reppeln abgeben. Die Bürger des Ortes, denen zu Ehren dieses Freudenfestes stattfand, zogen sich in die Seitengassen zurück, gefolgt von den Polizeisten, welche dort wahrscheinlich dringendere Amtsgeschäfte zu verrichten hätten, als in der von Ven okkupierten Gegend.

Während Ven's Aufenthalt in jenem erstickten Staate brach zwischen zwei konkurrierenden Hahnenbranggesellschaften ein akuter Streit über Terraintankäufe aus und die Verwaltung der einen Kompanie engagierte den berühmten Texaner, ihre guten Rechte wahrzunehmen. Die gegnerische Gesellschaft verpöchte 2000 Dollars in ein hübsches Portefeuille, welches Ven überreichte wurde. Diesem erließen das Argument überzeugend; er überließ es den Parteien, die Sache allein anzusehen und zog sich mit dem rechtlich erworbenen Schatz in sein geliebtes Texas zurück. (Schluß folgt.)

Frankreich.

Paris, 5. Okt. Die Leichenfeierlichkeiten für Pasteur begannen heute morgen mit der Ueberführung der Leiche nach der Notre-Dame-Kirche. An der Spitze der das Ehrengeleit gebenden Truppen schritt General Caussier. Nach der großartigen kirchlichen Feier in der Kathedrale, welcher Präsident Faure, das diplomatische Korps, Prinz Nikolaus von Griechenland und der Großfürst Konstantin beiwohnten und nach Erteilung der Absolution durch den Erzbischof von Paris wurde der Sarg auf einen in der Mitte der Place Notre-Dame erbauten Katafalk gestellt. Unterrichtsminister Poincaré hielt im Namen der Regierung eine Lobrede auf den Verstorbenen, die Präsident Faure stehend mitanhörte. Sodann zogen die Truppen und Abordnungen an dem Sarge vorüber. Der Sarg wurde darauf provisorisch im Gewölbe der Notre-Dame-Kirche beigelegt.

Paris, 4. Oktober. Der Schriftsteller Jules Verma, der an dem Dresdener literarischen Kongress Teil genommen hat, veröffentlicht im Radical einen beachtenswerten Aufsatz über die Einbrüche, die er auf seiner Reise durch Deutschland gekannt. Er heißt darin: Die Empfindung, die einen beim Anblick Deutschlands überkommt ist die, daß man eine ungeheure Kraft vor sich habe, ich spreche nicht von der militärischen, sondern der physischen Kraft überhaupt, die sich überall durch die Stärke der Männer, das gesunde Aussehen der Frauen kund gibt, und von der Größe der nach den verschiedensten Richtungen hin vollbrachten Werke. Ich sage dies, um gegen unsere Schreier aufzutreten, die Deutschland als schwach, blutleer und als durch unsere Milliarden verarmt hinstellen wollen. Nun denn, so mögen sie hingehen und leben.

Spanien. Auch Spanien ist in der letzten Woche von gewaltigen Unwettern und Ueberschwemmungen heimgeschlagen worden. An zwei Tagen war Madrid von der ganzen übrigen Welt telegraphisch, telephonisch, u. förmlich abgeschlossen. Am 25. Sept. zwischen 1 und 2 Uhr nachmittags fiel dort ein Regen, wie er seit Menschengebenden in der spanischen Hauptstadt nicht stärker beobachtet worden sein dürfte. In weniger als einer halben Stunde fielen 37 Millimeter im Regenmesser der Sternwarte. Die niedersten Stadtwiertel standen bis an die ersten Stockwerke ihrer Häuser unter Wasser.

Verchiedenes.

* Für die Stelle eines Leiters des Elektrizitätswerks in Pforzheim haben sich 300 Bewerber gemeldet. * Ein bewegtes Hahnenleben hat vor kurzem seinen Abschluß gefunden. Auf der Feldmark von Friedriehstein in Thüringen ist in den letzten Tagen ein Hahn angekommen worden, der dem „Gesell.“ zufolge viel durchgemacht hat. Um den Hals trug er einen kräftigen Drahtring, an dem 4 Blechbüchsen befestigt waren. Die erste Tafel zeigte die Aufschrift: „Als Jungheide den Krallen des Raben entziffen, gebrütet und wieder entlassen. Köthen bei Tappau, den 4. 6. 92. Leb, Vesiger.“ Auf der zweiten und dritten Tafel war angegeben, daß das Tier von Lenkeit und Joch am 10. 9. 92 und 4. 10. 94 angekommen, aber wieder in Freiheit gesetzt worden, und nach der Aufschrift der 4. Tafel war der Hahn am 22. 10. 94 bei einem Wessler Fuchs in Varenbrunn in Gefangenschaft geraten, aber mit Rücksicht auf seine bewegte „Vergangenheit“ und seine schwere Invalidität — dem Tier war

Ein ungemüthlicher Mitbürger.

Stizze aus dem amerikanischen Leben von Theinert. (Fortsetzung.) Durch so sachgemäßes, energieliches Einschreiten ersparte Ven den Detektiven, die er ja leicht hätte gefangen nehmen können, den mühseligen Markt nach dem Innern des Landes und der Militärbehörde die Unmühseligkeiten einer fruchtbringenden Verhandlung. Diesmal hatte nicht Nothwehr, sondern anerkannter Detektiv das Motiv für Ven's Handeln abgegeben. Das es diesem Ehrenmann eigens nicht an zarterem Gefühl mangelte, daß er z. B. schließlich wohl und gütig gegen seine Verwandtschaft gewesen sein muß, gern bereit, für diejenigen, welche er lieb hatte, voll und ganz mit seiner Persönlichkeit einzustehen, dafür spricht die nächste bei seinem Resolvoerfahren eingeschrittenen Kerben — klaffende Wunden ebensoviele gewaltsam zum Abschluß gebrachter Menschenleben. Ven Thompson erfreute sich des Besitzes einer Schwelmer, über deren Charaktereigenschaften ich beikommen nicht zu berichten weiß; als die Schwelmer eines so lebenswürdigen Mannes wird vielleicht auch sie ein gut gearbettes Geschöpf gewesen sein. Jim Moore war jährigen Temperaments, leider aber gebrach ihm an der Schnelligkeit und Gewandtheit in Handhabung der Waffen, wie — in Texas wenigstens — ein solches Temperament es unbedingt erheischt. Belagter junger Mann hatte nun die Kühnheit, Bens Schwelmer Annie zu heiraten und nach Ablauf der Hüttermooschen zu schlafen und zu schlagen. Annie drohte, bei Ben's Schwelmer führen zu wollen, wogegen Jim die Erklärung abgab, seine Frau möge mit ihm ihrem Bruder zur Hölle fahren. Tags darauf erlitten Ben Thompson in der Absicht, die Sachlage mit dem Schwager zu erörtern. Als dieser den auf ihn gerichteten Resolvoer erblidete, wollte er rasch über die Einfriedigung seines Gehörtes springen. Ben aber war noch rascher: In der

nächsten Sekunde hing Jim Moore wie ein Kleberbündel über seinem eigenen Jaun und Annie war zur interessanten jungen Witwe gemacht worden.

Der Militärgerichtshof, vor welchem — da Texas zu jener Zeit unter Standrecht gestellt war — Ven sich zu verantworten hatte, wollte die Entschuldigend der Nothwehr nicht gelten lassen und schickte den kampflosen Schützen ins Zuchthaus, wo sonst in der Regel nur solche Leute unterkurt zu finden pflegten, welche des Herbedrücktheits überführt, dieserhalb oder nicht in die Hände der kürzesten Prozeß machenden Vigilanten gefallen waren.

Etwas ein Jahr mochte Ven gefesselt haben, als der Bürgerkrieg zum Abschluß und die Civilverwaltung wieder ans Ruder kam.

Sofort trat eine einflussreiche Minorität in Austin mit der Ansicht hervor, es sei eigentlich eine verdamnte Schande, den eminenten Mitbürger Thompson eines unbedeutenden Vergehens wegen noch länger hinter Schloß und Riegel festzuhalten, um so unverzeihlicher, als ja die Motive, welche den Gentleman veranlaßt hatten, seinen Schwager über den Kaufen zu schießen, im Grunde genommen als lobenswerthe qualifiziert werden müßten. Ein Begnadigungsgesuch wurde eingereicht und der Gouverneur durch starke Pression dahin gebracht, es zu unterzeichnen.

Seinen Freunden zurückgegeben, benützte Ven die wiedererlangte Freiheit zunächst dazu, das Staatsobershaupt auf offener Straße durczzugreifen, zur Strafe für einige abspredende Bemerkungen, welche der Gouverneur während Bens Gefangenschaft über diesen zu äußern sich erlaubt haben sollte.

Einer jener ambulanten Ringelängels mit Sängereinnen und Tänzerinnen von etwas zweifelhafter Moral hatten sich in Austin für eine Weile niedergelassen und wurde natürlich von der künftigen Bevölkerung stark frequentiert. Verschiedene junge Lebemänner der Stadt tapirierten sich darauf, das Theatergeld zu beschaffen ohne Eintrittsgeld zu zahlen, wurden aber von dem Eigentümer und seinen Leuten anlant in die Luft gesetzt.

Prinzessenzwiebalm v. Stumpff
 & Co. Hoflieferant.
 Nefles
 Rademanns
 Kuchelmehl
 Kondensierte Milch
 Knorr's Habermehl
 Gerstenmehl
 Reisemehl
 empfiehlt
C. Veil
 zur untern Apotheke.

Lilienmilch-Seife
 von Bergmann & Co., Berlin, Frkt. a. M.
 Aelteste allein echte Marke:
 Dreieck mit Erdkugel & Kreuz.
 Vollkommen neutral mit Boraxgehalt
 und von ausgezeichnetem Aroma ist zur
 Herstellung und Erhaltung eines zarten
 blendendweissen Teints unerlässlich.
 Bestes Mittel gegen Sommersprossen.
 Vorrätig: Stück 50 Pf. bei
C. Veil, Apotheker.

Aelteste deutsche Schaumweinkellerei.
 Gegründet 1826.

Kessler
 Sect.

G. C. Kessler & Co. Esslingen.
 K. W. Hoflieferanten. M.

Gegen **Zahnweh**
 hilft, wenn kein Mittel gewirkt. Geo
 Dötzer's Zahntinctur „Dentia“ sicher.
 Per Flacon 50 Pfg. mit ausführl. Ge-
 brauchsangweisung bei
C. Veil, Apotheker in Backnang
 A. Roser,
 I. Kaminsky in Sulzbach a. M. H.

Leicht löslich — rein
 wohlschmeckend u. gesund.

Cacao.

Moser-Roth
 Stuttgart.

Chocolade.

Verainigte Fabriken:
 E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth jr.
 Verkaufsstellen sind durch
 Plakate ersichtlich.

Unterbrüden.
10 St. junge Enten
 verkauft
 Schwingen.

Eine bereits noch neue
Pumpe
 samt Schläuch, sowie eine gute eichene
Brückenwage
 samt Gewicht hat billig zu verkaufen
 Schüle, Mühlstraße 11.

Tüchtige
Burichter
 finden dauernd lohnende Beschäftigung bei
Friedr. Lind,
 Rathleberfabrik,
 Homburg (Rheinpfalz).

Ein Mädchen
 von 18—20 Jahren findet in Ludwigs-
 burg gute Stelle. Näheres durch
 Frau Klotz in Großspach.

Taubensperre
 8 Tage. Uebertretungen haben Strafe zur Folge.
 Badenag, 9. Oktbr. 1895. Stadtschultheißenamt.
 G. o. d.

Im Einrahmen
 von Bildern jeder Art
 unter Garantie gegen das Einbringen von Rauch u. Staub, äußerst billig
 empfiehlt sich
G. Albrecht, Buchbinder.

Viktoria-Nähmaschinen.



Ansehen! Vergleichen!

Unstreitig das Einfachste, das Beste!
 NB. Nicht zu verwechseln mit dem Singer-System aller Reisenden,
 welche bei mir direkt im Laden gekauft nur M. 65. kosten. (Berliner Singer
 nur M. 50.) Ein Reisender hat 25% Provision!

Wirkliche, viele Jahre lange Garantie!
 Ein Nähmaschinenreisender (besser Kaufmännischer, meistens arbeitstüchtiger Schu-
 fer oder Schneider) kann nur mit dem „Maul“, niemals aber mit der That
 Garantie leisten.

Reparaturen, Ersatzteile, Del und Nadeln
 best und billigst bei

C. Hahn, Mechaniker
 in Badenag.

Erklärung.
 Wir geben bekannt, daß wir dem C. Hahn, Mechaniker in Badenag
 das Alleinverkaufrecht unserer Viktoria-Nähmaschine für den gan-
 zen Bezirk sowie der angrenzenden Oberämter übertragen haben. Fremde Hand-
 lungen oder Reisende können nicht und dürfen nicht diese Maschine in dessen
 Bezirk abwiegen!

Die Viktoria-Nähmaschinen-Fabrik
S. Mundlos u. Cie. in Magdeburg.

Man verlange nur:
Phönixwolle

in 3 Qual. zu haben. Das **beste** wollene Strumpf-
 garn. Dauerhaft. Nicht fäzend. Das **erste**
Kammgarn, welches
gegen Eingehen in der Wäsche
präparirt
 in den Handel gebracht worden. Jeder Strang im
Vollgewicht 50 Gramme trägt nobile Fabrikmarks.
In allen grösseren Garngeschäften zu haben.
 Man hüte sich vor Imitationen.

Ziehung am
 5. November 1895.
 Auf 25 Loose
 schon ein
 Treffer.

Hauptgewinne
50000 Mk.

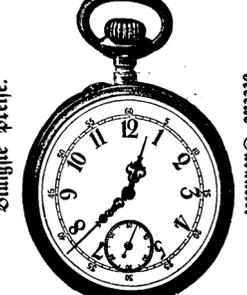
3241
 Baar-Gewinne
 im Gesamtbetrag
 von M. 107800.

Grosse Stuttgarter
Geldlotterie.

Hauptgewinne: 50.000, 20.000, 5000, 2000 M. etc.
 Loose à M. 3.— pr. Stück, bei mehr mit Rabatt, sind zu be-
 ziehen durch die bekannten Loosgeschäfte und durch die
Generalagentur von Eberhard Fetzer,
 Stuttgart, Kanzeleistrasse 20.

Erdnusskudien
 in frisch eingetroffener Ware empfiehlt
 billigt
Albert Bauer.
Modellhüte
 sowie alle Neuheiten für
 die Winterfaison
 sind eingetroffen,
Garnierte Hüte
 in großer Auswahl stets vorrätig empfiehlt
C. Springer,
 Marktplatz 3.
Große Auswahl.

Billigste Preise. Reelle Garantie.



Adolf Strah, Badenag
 vorm. S. Käp.

Große Heilerfolge
 in allen Krankheiten erzielt man
 durch das folgende
Naturheilverfahren.
Carl Kleemann,
 prakt. Vertreter der Naturheilkunde
 aus Stuttgart.
 Zu sprechen **Sonntags, vormit-**
tag 10 Uhr im Stroh auf dem
Kallenberg, Dtl. Badenag.

Nürnberger Spielwaren!
 Puppen und Christbaumschmuck.
 Kurzwaren und Gebrauchsartikel.
 Neuheiten in 10- und 50-Pfg-Artikeln.
 Preisliste (189) nur für Wiederverkauf!
 H. Friedr. Ganzemüller in Nürnberg,
 W i n n e n d e n .
 Jeden **Mittwoch, Donnerstag**
 und **Freitag** wird
Mohn, Keps und
Leinsamen
 geschlagen. **Wöhre, Delmühle.**

Badenag.
Trauer-Anzeige.

Allen Freunden und Bekann-
 ten mache ich die schmerzliche
 Mitteilung, daß unsere liebe
 Gattin, Mutter, Tochter, Schwie-
 gertochter und Schwester
Karoline Sträßer,
 geb. Holzwarth
 nach kurzem Krankenlager sanft
 verchieden ist.
 Beerdigung findet Freitag den
 11. Okt., nachm. 2 Uhr, statt.
 Um stille Teilnahme bittet
 der trauernde Gatte
Christian Sträßer.

Badenager Wochenmarkt
Wiktualien-Preise
 vom 9. Oktober 1895.

500 Gramm Butter, sauer	85—90 s
süße	—100
2 Stück Eier	13—14
1 Kahn (Durchschnittspreis)	50—80
1 Gante	60—90
1 Gans	1 A 40
1 Gans	3 A 80
Käuferschweine, pr. Paar	56—72 A
Milchschweine	16—24 A
1 Kilo weißes Brot	23 s
2 Kilo schwarzes Brot	36
500 Gramm Rindfleisch	70 s
Kalbfleisch	70
Schweinefleisch	60
Hühnerfleisch	60
Schweinefleisch	65 70

Badenag.
Hochzeits-Einladung.
 Zu unserer am **Freitag den 11. Oktober** stattfindenden
Nach-Hochzeit
 erlauben wir, Freunde und Bekannte in unsere Restauration (früher
 G. Schweizer) freundlichst einzuladen.
 Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen.
 Der Bräutigam: **Friedrich Seeger.**
 Die Braut: **Pauline Reber** von Ungeheuerhof.

Morgen Donnerstag ist meine Restauration
obigen Familienfestes wegen geschlossen.
Friedrich Seeger,
 vorm. G. Schweizer.

Badenag.
Wohnungsänderung.
 Zeige hiemit an, daß ich von heute
 an **Weißhagerstraße Nr. 69** wohne
 und Arbeit in und außer dem Hause zu
 den billigsten Preisen annehme.
Joh. Seitter, Herrenkleidermacher.

G e r u c h t
 wird auf Martini ein fleißiges
Mädchen,
 das im Kochen etwas bewandert ist.
 Näheres durch die
 Expedition d. Bl.

Aus Deutschlands großer Zeit.
 17. Gegen die Loirearmee.
 (Fortsetzung.)
 Am nächsten Tage ließ General v. der Tann seine
 Streitkräfte in breiter Front gegen die Stadt Orleans,
 diesen wichtigen Brückenkopf, vorrücken, wobei es zu-
 nächst vor der Stadt bei den Dörfern Les Barres und
 Ormes, letzteres durch feindliche Beschussung gesperrt,
 zu erbitterten Kämpfen kam. Dann ging es weiter
 gegen die Stadt selbst, wo die Franzosen abermals heftige
 Gegenwehr leisteten. Viele Verluste hatten namentlich
 die Bayern bei dem Bahnhof, der Gasfabrik und
 in den umliegenden Weinbergen. Immer mehr brach
 schon der Abend herein, und noch war die Stadt nicht
 genommen. Da fürmte das bisher auf der Gasse in
 Reserve gebliebene 1. bayrische Regiment unter persön-
 licher Führung des Obersten v. Heintzel durch
 die Vorstadt St. Jean heran. Möglichst sperrte ein
 Jolligüter die Straße; heftiges Gewehrfeuer und ent-
 gegen geworfene Handgranaten ließen den Angriff einen
 Augenblick stocken. Gleich darauf aber ließ sich der
 bereits verwundete Major v. Eitelshaus mit sämtlichen
 Offizieren an die Spitze des Regiments, es bringt un-
 ter lautem Hurrahruf durch ein erbrochenes Nebengebäude
 in die Stadt und treibt nun auf zwei neben einander
 laufenden Straßen den Feind vor sich her, bis es um
 7 Uhr abends glücklich den inmitten der Stadt ge-
 legenen Hauptplatz du Martroi erreicht hat.

Andere Truppen folgten, und so konnten die Deut-
 schen noch an diesem Abend Orleans belegen — ein
 Erfolg, der freilich mit einem Verlust von etwa 900
 Mann (meist die dritte bayrische Brigade) erkaufte werden
 mußte. Dafür machten die Deutschen aber auch
 über 1800 Gefangene und erbeuteten mehr als 5000
 Gewehre, 10 Lokomotiven und an 60 Eisenbahnwagen.
 Dieser gemeinsam erungene Sieg verknüpfte fortan in
 inniger Waffenbrüderschaft das tapfere bayrische Korps
 von der Tann mit der preußischen 22. Division. Wohl
 hatten wir schon bei Weissenburg, Wörth und Sedan
 mit den Bayern gekämpft und sie dort als Kameraden
 begrüßt, erzählt ein Zweieinbreißiger, „wohl war wir
 uns allen bekannt, daß wir nunmehr sogar unter bay-
 rischem Befehl standen, doch engere Waffenbrüderschaft
 schloß sich wohl erst am Abend des Treffens von Or-
 leans. Wir waren, hier und da die Schiffe aus den
 Häusern erwerbend, in den Straßen vorgezogen.
 Jetzt betreten wir den in der Nähe der Kathedrale gelegenen
 großen Platz, welcher mit dem Standbild der Jungfrau
 von Orleans geschmückt ist. — Wir waren von Sieges-
 freude und Stolz erfüllt. Wie auf den Feldern von
 Sedan „Nun danket alle Gott,“ so erklang hier, von
 tausend und tausend Stimmen geungen, die „Wacht
 am Rhein.“

Während so auf der einen Seite die Preußen, un-
 ter den mächtig erklingenden Klängen dieses Liedes,
 den letzten Widerstand der Franzosen brechen, nach
 dem Standbild der Jungfrau von Orleans vordringen,
 stürzten von der andern Seite unter lautem Hurrah
 die Bayern herbei. Von Kampfesifer noch getrieben,
 von Siegesfreude beaufschlagt, die eroberte Stadt in ihren
 Händen haltend, begrüßten sich Bayern und Preußen.
 Es war ein in hohem Maße ergreifender Anblick!
 Da Bayern fürzten auf einander zu und
 fielen sich in die Arme. „Bayrischer Bruder!“ hieß
 es. — Preussischer Bruder! Hurrah! Deutsche Waffen-
 genossenschaft! — „Halten wir zusammen, wer will
 uns besiegen?“ — Fürwahr, ein schönes, erbelebendes
 Kriegsbild!

Die Stadt blieb besetzt. Am 16. traf für die 22.
 Division aus dem Hauptquartier Versailles folgender
 Befehl des Generalstabschefs von Blumenthal ein:
 „Da General von der Tann ein weiteres Vor-
 gehen mit seiner Armeeabteilung für jetzt nicht mehr
 thunlich hält, so hat er die Weisung erhalten, bei Or-
 leans in der Defensivlage stehen zu bleiben und den Feind
 möglichst zu erkennen. Die 22. Division wird
 wiederum bei Orleans entbehrlich und soll auf Befehl
 Sr. Mgl. Hoheit des Kronprinzen zu seiner Armee zu-
 rückgehen. — Da aber die Gegend von Chateauban
 und besonders Chartres mit Mobilgardisten und Fran-
 cistireurs besetzt ist, die noch fortwährend den Rücken der
 vor Paris stehenden Armee bedrohen, so erhält die 22.
 Division hiermit den Auftrag, diese Gegend vom Feind
 zu säubern. Ortshäupten, in denen sich Zivilpersonen
 am Kampfe beteiligt haben, müssen auf das allerstreng-
 ste Kontributionen, event. durch Niederbrennen
 bestraft werden. Vorgefundene Gewehre und andere
 Waffen, wenn sie nicht transportiert werden können,
 müssen zerbrochen werden.
 Die 4. Kavalleriebrigade wird dieser Bewegung
 folgen. Der Einwohnereifer ist überall mitzuteilen,
 daß ihre Beteiligung am Kampfe oder Verrat allemal
 mit dem Tode zu bestrafen wird, und daß sie
 sich daher neutral verhalten und den notwendigen Re-
 quisition unweigerlich Folge geben muß. Die Division
 hat sich auf dem Marfje durch Requisition selbst zu
 ernähren.“

So marschierte die Division Wittich mit der 4. Ka-
 valleriedivision denn westwärts, um nach Erfüllung
 des ihr gewordenen Auftrages über Chartres zur drit-
 ten Armee zurückzutreten. Am 17. erhielt man die
 Nachricht, daß General de la Motterouge durch den
 General d'Arles de Paladines im Kommando der
 Loirearmee erlegt worden sei. Am 18. wurde der
 Marfj im Verein mit der von Goulmiers herangerück-
 ten 8. Kavalleriebrigade gegen Chateauban fortgesetzt.
 Die Stadt war an der Ost- und Südseite mit starken
 Beschützungen versehen worden und wurde von 1200
 Freiwilligen, sowie gegen 2000 National- und Mobil-
 gardisten unter dem polnischen Grafen Lipowski ver-
 teidigt.

Die Einwohnereifer von Chateauban hat das furcht-
 bare Schicksal, welches dies blühende Städtchen an je-
 nem 18. Okt. betraf, großenteils selbst heraufbeschwo-
 ren. Als am 11. Okt. fälligerweise das Gerücht von ein-
 nem Annäheren harter deutscher Streitkräfte sich ver-
 breitete, hatte Lipowski mit seinen Freiwilligen auf
 Anbringen der bejournierten Gemeindeführer den Ort
 verlassen müssen. Als sich aber die Grundlosigkeit jener
 Nachricht herausstellte, bekamen die Fanatiker unter der
 Bürgerlichkeit Oberwasser. Die Nationalgarde verlangte
 ihre bereits an die Mairie abgelieferten Waffen zurück,
 Lipowski mit seinen Scharen wurde zurückgerufen und
 die sonst offene Stadt durch Beschützungen und Barri-
 caden in Verteidigungszustand gesetzt, wie sich auch die
 Einwohner selbst an dem Kampfe des 18. Oktober be-
 teiligten.

So wurde in blinden Fanatismus eine friedliche
 Stadt ohne jede Aussicht auf Erfolg dem Verderben
 preisgegeben. Die Regierung von Tours hatte Lipowski
 zweimal zum Verlassen von Chateauban aufgefor-
 dert, das die regulären Truppen am Morgen auch thätig-
 lich geräumt hatten. Er aber blieb, und als Ge-
 neral v. Wittich vor Eröffnung der Feindlichkeiten den
 Oberstleutnant v. Hundt als Parlamentär nach der
 Stadt schickte, wurde dieser aus den Häusern und von
 gemauerten Barrikaden mit Gewehrfeuer empfangen.
 Es blieb daher nichts anderes übrig, als die Waf-
 fen entscheiden zu lassen.
 (Fortsetzung folgt.)

Ämliche Nachrichten.

* Die **Telephonanstalt Freudenstadt**, mit welcher
 eine öffentliche Telephonstrecke verbunden ist, wird am
 7. Oktober d. J. in Betrieb genommen; die Verbind-
 ung mit den andern Telephonanstalten des Landes
 findet durch die im Anschluß an die Telephonleitung
 Stuttgart-Galw-Bildbad neuerlichste Verbindungs-
 anlage Freudenstadt-Galw statt. Am gleichen Tage
 wird auch bei dem Postamt Galw eine öffentliche Tele-
 phonstrecke dem Verkehr übergeben werden.

* Nach einer Verfügung des Ministeriums des
 Innern sind, nachdem die Reichstagsabgeordneten für
 den VII. und XII. Würt. Wahlkreis (Galw, Herren-
 berg, Nagold, Reutenburg und Crailsheim, Gerabronn,
 Künzelsau, Mergentheim) ihre Mandate niedergelegt
 haben, die für diese beiden Wahlkreise erforderlichen

Blumenkurs.
 Anmeldungen zur Erlernung der **Wollblumen, Federblumen** und
Piligranarbeiten werden noch fortgesetzt entgegengenommen. — Gleichzeitig
 empfiehlt sich die Unterzeichnete zur Herstellung fertiger einzelner Dekorations-
 blumen, als auch ganzer **Bouquets** zu billigen Preisen und sieht dies-
 beglücklichen Bestellungen baldigst entgegen. Hochachtungsvoll
Krau Marie Wief,
 Albertstraße 7.
 NB. Sonnenblume, Riesenmohn und Riesenmargarite aus
 Federn je 75 Pf. (mit feinem Laub), Feder-Päonie oder **Sichtrose**
 M. 2. 50 — M. 3. —.

Keine Bühnenaugen mehr!
 Jeder, der mit diesem Uebel behaftet ist, wende sich vertrauensvoll an mich.
 Ich entferne jedes Bühnenaugen samt Wurzel ohne Messer, ohne Schneiden oder Bren-
 nen, ganz schmerzlos und gefahrlos in 3 Minuten ohne Berufshörung. Auf Verlangen
 gehe ich in die Wohnung. Ich wohne im
Gasthaus zum Löwen in Badenag.
Aufenthalt bis Freitag.
J. Schwarz,
 behördlich autorisierter Spezialist aus Wien,
 bekannt durch seine überaus großen Erfolge in allen größeren Städten Europas.

Tagexübersicht
 Deutschland.
Württembergische Chronik.
 Stuttgart, 7. Oktober. Gestern vormittag 11 1/2
 Uhr nahm der O.-B. Meißner Stuttgart's, Kümelin,
 Andien bei Sr. Hoheit dem Prinzen Weimar, um
 Namens der Stadt aus Anlaß des 50jährigen Jubili-
 läums der Ueberführung des Prinzen nach Stuttgart
 mit den herzlichen Glückwünschen der Stadt Stuttgart
 den Dank derselben zum Ausdruck zu bringen für alles
 das, was der Prinz mit Mut und That während seiner
 50jährigen Anwesenheit für die Stadt in so hervor-
 ragender Weise gethan hat.
 * **Gedenkfeste.** Das Feldartillerieregiment
 Königl. Karl (1. württ.) Nr. 13 wird am
 30. November, dem Tage der 23jährigen Wiederkehr
 des ersten Schlachtages von Champigny-Williers, eine
 Gedenkfeste an die kriegerischen Ereignisse des
 Feldzuges 1870/71 in Ulm und das 8. Württ.
 Infanterie-Regiment Nr. 126 an demselben
 Tage in Straßburg festlich begehen, wozu alle
 früheren Offiziere, Ärzte und Beamte der beiden Regi-
 menter und des 1. Jägerbataillons und diejenigen
 Unteroffiziere und Mannschaften, welche den Feldzug
 in vorgenannter Truppenteile mitgemacht haben, zur
 Teilnahme an der Feier aufgefordert werden.
 (Anbiläum.) In diesem Monat Oktober sind es
 50 Jahre, daß die erste württembergische Eisen-
 bahnen eröffnet worden ist. Am 5. Okt. 1845
 nachmittags 10 auf der Strecke Cannstatt-Untertürk-
 heim die erste Probefahrt mit der Lokomotive „Nedar“
 statt, am 22. Oktober wurde die Strecke dem Verkehr
 übergeben und schon in den ersten 5 Tagen wurden
 8769 Personen befördert. Am 20. Nov. wurde die
 Strecke Cannstatt-Gilchingen eröffnet. Am 8. Mai 1846
 konnte der letzte Schlußstein an dem 830 Meter langen
 Pragsattel verlegt werden und am 4. Juli war das
 425 Meter lange Rosenkettentunnel, sowie die Eisenbahn-
 brücke bei Cannstatt vollendet. Am 20. Sept. folgte
 die erste Probefahrt zwischen Stuttgart und Ludwigs-
 burg. Die feierliche Eröffnung und Inbetriebsetzung
 der ganzen Strecke fand am 15. Oktober statt. Nahe-
 zu zwei Jahre später, am 25. Juli 1848, konnte die
 Strecke bis Heilbronn dem Betrieb übergeben werden.
 Inzwischen waren auch in der Gegend um die Arbeiten
 zu gefördert worden, daß am 1. Nov. 1849 die erste
 Lokomotive die Ab erstiegen hatte und am 1. Juli
 1850 die ganze Hauptbahn dem Betrieb übergeben wer-
 den konnte. Zwischen Ulm und Friedrichshafen
 wurde schon seit 28. Mai 1849 gefahren, Ulm-Uber-
 ach bildete den Abluß. Die Kosten für den Bau
 der Hauptbahn hatten 78,5 Mill. Mark betragen, die
 Baugzeit vom ersten Spatenstich bis zur gänzlichen Vol-
 leistung hatte einen Zeitraum von sechs Jahren in An-
 spruch genommen.
 * In **Murrhardt** brach am Samstag nachmittag
 Feuer aus, welches das von 3 Familien bewohnte
 Haus des Fuhrmanns Hermann vollständig zerstörte.
 Der Feuerwehrgelung gelang es, in dem eng bebauten Städt-
 teil die Nachbargebäude, welche schon geräumt wurden,
 zu retten.
 Heilbronn, 8. Okt. In vergangener Nacht geisterten
 sich zu einem stark betrunkenen 2 Begleiter, von denen
 der eine die Lebenswürdigkeit hatte, den Betrunkenen
 unterwegs um seine Taschenbörse zu erleichtern. Glück-
 licherweise bemerkte der andere Begleiter, daß sich N.,
 so heißt der Thäter, mit seinen Sackeln zu schaffen
 machte. Dies fiel später auf, als der Diebstahl ent-
 deckt wurde und als sich der eine Begleiter mit dem
 Bestohlenen rasch nach jenem Orte begaben, fanden sie
 auch die gestohlene Börse wirklich dort vor. Heute hat
 nun N. seine Tat eingeräumt. Er wurde von seinem
 Arbeitgeber alsbald entlassen, sodann von der Polizei
 festgenommen und an das Kgl. Amtsgericht eingeliefert
 — Die Herbsfeste auf der Gäldenwiese und der

Der Murrthal-Bote.

Kremsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 157. Freitag den 11. Oktober 1895. 64. Jahrg.

Anteilstag: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die entsprechende Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerbereich 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Ankündige Bekanntmachungen. Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung

werden an die alsbaldige Vorlage der Listen über die fingierten Steuerkapitale bezw. Fehlanzeigen (§ 7 der Minik.-Verf. v. 18. Juni 1891, Reg.-Bl. S. 154) mit dem Bemerkten erinnert, daß Fehlanzeigen in den Listen selbst zu erfassen und den neuen Listen sowohl die alten Listen als auch die feibehrigten Fehlanzeigen anzuschließen sind. Backnang, den 9. Oktbr. 1895.

An die Gemeindebehörden, die Gesuche um Staatsbeiträge zu Vizinalstraßen- und Flußuferbauten betreffend.

Da neuerdings wieder vielfach von Gemeinden Gesuche um Bewilligung von Staatsbeiträgen zu Nachbarschaftsstraßen, Brücken- und Flußuferbauten statt vor dem Beginn erst nach Inangriffnahme oder nach Vollendung der betreffenden Bauarbeiten der Ministerial-Abteilung vorgelegt werden, so werden die Gemeindebehörden höherer Weisung zufolge auf den Erlass der Ministerial-Abteilung für den Straßen- und Wasserbau vom 9. Okt. 1879 Nr. 6544 (Amtsblatt S. 350) zur Nachachtung mit dem Anfügen hingewiesen, daß solche nachträglichen Gesuche regelmäßig eine Berücksichtigung nicht finden können. Backnang, den 9. Okt. 1895.

Revier Reichenberg. Wegbau-Accord.

Der Rest der sog. Schid'igen Planie im Staatswald IV Brenntenhau, Wt. 6 Kohlen soll aukauft werden. Gesamtlänge der zu haufstehenden Strecke 700 Meter. 1860 M. Selamt-Überschlag. Unternehmer wollen ihre Angebote, welchen Vermögens- und Befähigungszeugnisse beizulegen sind, in Prozenten des Überchlags ausgedrückt und mit der Aufschrift „Submiffion für die Chausfierung der Schid'igen Planie“ versehen bis 14. Oktober beim Revieramt einreichen. Plan, Überschlag und Bedingungen sind auf der Kanzlei zur Einsicht aufgelegt. Die Eröffnung der Offerte findet an genanntem Tag, vormittags 11 Uhr statt und können die Unternehmer derselben beiwohnen.

Backnang. Bauaccord, Dien- & Waschkessel-Verkauf.

Zur Einrichtung einer Waschküche zc. im Oberamtsgefängnisgebäude werden im Submiffionswege vergeben:
a) Beton-Arbeit im Voranschlag von 54 M. — Pf.
b) Schlosserarbeit " " " 23 M. — Pf.
c) Schreinerarbeit " " " 39 M. 95 Pf.
Der Überschlag ist in der Oberamtsgefängnis-Kanzlei aufgelegt und sind Offerte in Prozenten ausgedrückt, bis Montag den 14. d. M., mittags 12 Uhr, halselbst abzugeben. Am gleichen Tag, vormittags 11 Uhr, werden im Gefängnisgebäude: ein noch neuer Wasserfänger Regulierrohr Nr. 20 und ein transportabler eis. Waschkessel, ca. 40 Liter haltend, im öffentlichen Aufsteig verkauft. Den 9. Oktober 1895. Oberamtsgefängnis-Kanzlei: Fürch.

Taubensperre

8 Tage. Uebertretungen haben Strafe zur Folge. Backnang, 9. Oktbr. 1895. Stadtschultheißenamt. G o d.

Waiblingen. Markt-Verlegung.

Durch Beschluß des Gemeinderats hier vom 27. v. Mts., genehmigt von der R. Kreisregierung am 4. d. Mts., ist der auf Montag den 2. Dez. d. J. fallende

Holzmarkt auf Montag den 9. Dezember d. J.

und der auf Dienstag den 3. Dezbr. d. J. fallende

Viehmarkt auf Dienstag, 10. Dezbr. d. J.

berlegt worden, was hiemit bekannt gemacht wird. Den 9. Oktober 1895. Stadtschultheißenamt. R o m e r.

Backnang. Haus-Verkauf.

Am Montag den 14. d. M., vormittags 11 Uhr, kommt das Wohnhaus mit Stallung und Keller des h. S. Pfingler, angekauft um 1000 M. legtmals zur Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen sind. Notarschreiber: Friederich.

Großbottmar. Die allgemeine Weinlese

beginnt hier am Donnerstag den 10. Oktober. Unsere Weinberge sind durchweg zweimal bespritzt worden und deshalb noch sehr schön belaubt. Das zu 5000 Hekt. geschätzte Erzeugnis wird ein vorzügliches werden. Käufer sind eingeladen. Den 5. Oktober 1895. Gemeinderat.

Freiherl. v. Sturmfecker'sches Weingut Schozach.

Herbst-Anzeige.

Nachdem die Trauben in Folge Hochreise sich nicht mehr länger hinhalten lassen, wird am Freitag den 11. Oktober mit der Portugieserlese und am Montag den 14. Oktober mit der allgemeinen Weinlese begonnen. Bei dem bekannt schon und gebunden Stand der Weinberge und der äußerst sorgfältigen Auslese und Behandlung verpricht der Wein von ausgezeichneter Güte zu werden; die Quantität wird sich auf ca. 160—180 Hekt. meist Rotwein belaufen und später nach vorausgegangener Bekanntmachung im öffentlichen Aufsteig verkauft werden. Den 9. Oktober 1895. Gutsverwalter Weibinger.

Ebersberg. Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt hier am Montag den 14. Oktober. Vorzügliches Erzeugnis steht in Aussicht und kann von Mittwoch ab Wein gefaßt werden. Käufe bis zu 200 M. pro 3 Hektoliter sind bereits abgeschlossen. Käufer erwünscht. Den 10. Oktober 1895. Schultheiß Hammerle.

Rietzenau. Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt hier am Mittwoch den 16. d. M. Die Weinberge stehen sehr schön. Quantität 400 Hekt. Gewicht des Früherwächtes 92 Grad. Einige Reife sind verfallen. Käufer sind freundlich eingeladen. Den 10. Oktober 1895. Gemeinderat.

Kleinaspach mit Einzenburg. Die Weinlese

beginnt hier am Mittwoch den 16. d. Mts. Erzeugnis ca. 600 Hekt. Bis jetzt je ein Kauf zu 175 und 180 M. pr. 3 Hekt., auch ist einiges verfallen. Qualität sehr gut; die Weinberge wurden allgemein bespritzt und sind alle noch schön belaubt. Käufer sind freundlich eingeladen. Den 10. Oktbr. 1895. Schultheiß Schmidt.

Kirchberg a. Murr (Bahnhafion), Oberamts Marbach. Herbst-Anzeige.

Die allgemeine Weinlese beginnt hier am Donnerstag den 10. d. M., so daß anfangs nächster Woche neuer Wein gefaßt werden kann. Quantum ca. 1000 Hektoliter, Qualität vorzüglich. Die Weinberge sind noch gut belaubt. Die Herren Käufer sind freundlich eingeladen. Den 8. Oktober 1895. Schultheiß V o p p.

Wingerhausen am Wunnenstein, Bahnhafion Großbottwar. Die allgemeine Weinlese

beginnt hier am Donnerstag den 10. Oktober d. J. Gesamterzeugnis ca. 1500 Hekt. Qualität vorzüglich. Käufer sind freundlich eingeladen. Den 8. Oktober 1895. Schultheiß Benzler.

Sonntag im allgemeinen hat wieder verschiedene Unannehmlichkeiten gezeigt, welche die Folgen übermäßigen Erntens sind. So wurde in vergangener Nacht ein 15 Jahre alter Malerlehrling in total betrunkenem Zustande durch Gendarmen nach der Polizeiwache gebracht, wo er bei seiner Erträumerung entdeckte, daß er seine Uhr verloren habe. — Ein anderer legte sich in betrunkenem Zustande zum Schlafen im Freien nieder und als er erwachte, vermehrte er seine Uhr samt Geldbeutel. Sogar eine Dame, die sie vorfichtshalber beim Verlassen der Gärtleinwiese in die Tasche steckte. Ob diese nun verloren ging oder im Gedränge gestohlen wurde, kann nicht ermittelt werden. — In der hiesigen sozialdemokratischen Partei ist eine starke Spaltung eingetreten, indem sich ein neuer Verein „Vorwärts“ gegründet hat, der verschiedenen Mitgliedern der alten Partei große Verhöfe zur Last legt. Eine vom „Vorwärts“ gestern einberufene Versammlung im Gasthaus zur Mose war zahlreich besucht, aber eine Ausföhnung vieler beiden Vereine ist nach dem Verlauf der gestrigen Versammlung nicht so bald zu erwarten.

Heilbronn, 7. Okt. Der Viehtrieb Luft von hier, welcher von hier aus wegen des Verdachts der Unterschlagung gefaßt wird, soll, wie die N.-Z. schreibt, bei Heilberg tot aus dem Redar gezogen worden sein.

Weinsberg, 8. Okt. Die Bohrungen nach Salz bei Erlsbach sollen von Erfolg gekrönt worden sein, indem man vor einigen Tagen auf Salz gestoßen ist.

Hall. Die bürgerlichen Kollegien haben nach dem H. L., in der Sitzung vom 4. d. Mts. einen Antrag auf Einrichtung eines Gewerbegerichts angenommen und eine Kommission für die weiteren Einleitungen gewählt.

Schorndorf, 8. Oktober. Gestern nacht gegen 11 1/2 Uhr wurde der verheiratete 35 Jahre alte Oberholzauer Jakob Lang von Hoheneggen, als er auf dem Heimweg begriffen war, vor seinem Wohnhaus von einigen Burischen überfallen und derart mit Fußtritten traktiert, daß er bis heute früh bewegungslos war. Die Hauptbeschuldigten sind festgenommen und dem R. Amtsgericht übergeben worden. Es soll ein Nachsatz vorliegen. — In Oberbergau wurde am letzten Sonntag die auf dem Gasthaus zur Post errichtete Aussichtsplatte, zu welcher der schwab. Altvater 100 M. beigezeichnet hatte, eingeweiht. Die gute Witterung und Bewirtung, die schöne Rundschau oben auf der Platte, die zahlreiche Beteiligung von Göttingern und Schorndorfer Altvatern trugen zum Gelingen der mit Neben und Neben gewürzten Feste bei.

Neutlingen. Von der hiesigen Polizei wurden in voriger Woche in etwa 20 Wirthe die in den Lokalen derselben aufgestellten Würfelautomaten in Beschlag genommen. Die Veronastung hiesig war eine vor kurzem ergangene Entscheidung der Strafkammer in Ghemis, wonach in dem Anstellen dieser Automaten in öffentlichen Lokalen die Veranstaltung eines verbotenen Glücksspiels zu erblicken sei, und es hat nunmehr die R. Staatsanwaltschaft Tübingen gegen sämtliche Wirthe des hiesigen Bezirks, welche Würfelautomaten aufgestellt hatten, das Strafverfahren eingeleitet. Da diese Automaten in letzter Zeit überall Verbreitung gefunden hatten, dürfte das Vorgehen der hiesigen Polizei nicht vereinzelte bleiben. (N. Tglbl.)

Ulrich, 8. Oktbr. Bei der heute vorgenommenen Stadtwahltheilnahme haben von 550 Stimmberechtigten 522 abgestimmt. Gewählt wurde mit 381 Stimmen Schultheiß Eberle von Dettingen; Schultheiß Wollfart von Maulfelsen erhielt 141 St.

Nauensburg, 7. Oktbr. Vor 3 Jahren war der ledige Dienstmann Seiger von Hussenhofen Otl. Gmünd wegen Mordtats zu 2 Jahren Zuchthaus vom hiesigen Schwurgericht verurteilt worden, welche Strafe er vollständig abgehüßt hat. Seiger, der stets seine Unschuld beteuert hatte, erwiderte in Folge sehr gewichtigen neuen Beweismaterials die Wiederannahme seines Prozeßes. Legten Samstag wurde er nun freigesprochen, daß also 2 Jahre unschuldig im Zuchthaus sitzen mußten.

Leonberg, 7. Okt. Für die bedürftigen Abgebrannten sind bis jetzt außer Kleidungsstücken und Bettzeug im ganzen 18,000 M. eingegangen, worunter von Stuttgart allein über 5000 M. Auf der abgeräumten Brandstätte entwickelt sich jetzt eine rege Bauhätigkeit.

Köln. Die beiden hier wegen Landesverrats verhafteten Franzosen wurden unter starker polizeilicher Bewachung nach Leipzig übergeführt, nachdem hier die Voruntersuchung abgeschlossen ist. Ueber das Ergebnis der letzteren wird Stillschweigen bewahrt.

Breslau, 7. Oktober. In der heutigen Sitzung des sozialdemokratischen Parteitages wurde der Antrag der Hamburger Genossen beraten, in den Parteidruckereien die Nacharbeit abzuschaffen. Die Anträge auf Abschaffung der Affordarbeit, sowie ein Antrag, den Abgeordneten, welche als Parteimitglieder ein größeres Gehalt als 3000 beziehen, die Diäten zu entziehen, wurde abgelehnt. Ferner wurde mit großer Majorität beschlossen, den Dr. Müdt aus Heilberg aus der Partei auszuschließen.

Nach dem im „Vorwärts“ veröffentlichten Bericht des sozialdemokratischen Parteitages standes ist von Interesse die Mitteilung über die Parteipresse. Dieselbe umfaßt 76 politische Blätter gegen 74 im Vorjahre und 58 Gewerkschaftsblätter. Der Ueberdruck des „Vorwärts“ im Geschäftsjahr vom 1. Juli 1894 bis 30. Juni 1895 beträgt 55536 M., das im 1892/93. mehr als im Vorjahr. An Gr-

richtskosten hat der „Vorwärts“ 5631 M. bezahlet müssen. Das Wochenblatt „Der Sozialdemokrat“, dessen Abonnentenstand von 5700 auf 4300 zurückgegangen ist, soll mit dem 31. Dezbr. eingehen, weil dieses Wochenblatt einen Jahresüberschuß von 14144 M. erzielte. Die Buchhandlung des „Vorwärts“ hat einen Jahresumsatz von 148444 M. gehabt gegen 136389 M. im Vorjahre.

Aus Öhrenfen, 6. Okt. In der russischen Grenzstadt Grajewo sind 18 Befestigungen abgebrannt. Betroffen sind von dem Verluste meist Juden, die zur Zeit des Brandes in der Synagoge weilten.

Aus Heilberg berichtet die „Fr. Ztg.“: Am letzten Samstag hat der bei der hies. Domänenverwaltung angestellte Schreiber Barfo einen an die großherzogliche Generalfiskalkasse in Karlsruhe gerichteten Wertbrief mit 52 000 M. Inhalt untergeschlagen. In einem an seine Frau gerichteten Schreiben hat er die Unterschlagung ausgeklammert. Von Karlsruhe ist ein höherer Beamter zur Untersuchung der Angelegenheiten hier eingetroffen.

Die bayerische Abgeordnetenkammer hat in ihren Sitzungen die Fuchsmühler Vorgänge sehr eingehend besprochen; ob Änderungen in den Fortgesetzten eintreten bzw. Zwangsablosungen der Fortrechte stattfinden werden, wurde seitens der Regierung nicht klar zugelegt.

Italien. Rom, 7. Oktober. Die amtliche Ankündigung, daß der König von Portugal am 10. Oktober in Rom eintrifft, macht einen großen Eindruck, weil zum ersten Mal ein katholischer Fürst im Quirinal absteigt. — Das Protokoll des Papstes gegen die Septemberwiese erscheint nächster Tage; es wird die Mitte halten zwischen einer Enghilfita und einer Konfession und sehr maßvoll sein. Das Schreiben soll auch als politisches Testament des Papstes über die römische Frage gelten. — Heute wurden von 800 anlässlich der Septemberwiese aus Vorhicht Verhafteten 400 entlassen. — Nicht weniger als 253,546 Militärschuldige, die sich in den 28 Jahren von 1852 bis 1874 der Stellung oder der vollständigen Ableistung ihrer Dienstpflicht entzogen haben, werden durch die aus Anlaß des Rom-Jubiläums verordnete Begnadigung befreit.

Belgien. Brüssel, 7. Okt. Eine von Ottignies in voller Schnelligkeit daherkommende Lokomotive fuhr im Bahnhof von Mouray gegen einen in Bewegung befindlichen Zug. 3 Wagen fuhren hinfällig einer auf das Dach des andern und zermalmeten die Insassen in fürchterlicher Weise. Hilfe ist unmittelbar darauf von Ottignies abgeholt worden. Die Aufräumungsarbeiten wurden sogleich eingeleitet. Die Anzahl der Getöteten beträgt 18, die der Verwundeten 100, darunter befinden sich 30 schwer Verletzte.

Frankreich. Aus Portouis wird vom 8. Oktbr. gemeldet: Kouriere der Hooqonigün trafen am 31. Sept. in Watomandry ein und meldeten: Die Franzosen nahmen Antonanario am 27. Sept. ein. Der Premierminister und der Hof flohen nach Ambossitra.

Russland. Moskau, 8. Oktbr. Auf dem Flusse Oka ist bei dem Dorfe Ogry ein Floß untergegangen. Das Gerücht geht, 100 Personen seien ertrunken.

Sina. Shanghai, 7. Okt. Der Bischof von Nanking, Tchangtschung, weigerte sich, Kranke vorzuführen, den englischen Admiral Walker in Nanking zu empfangen. Der Aviso Alacrity kehrt infolgedessen nach Shanghai zurück. Der Kreuzer Archer ist in Futschau angekommen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Stuttgart, 5. Okt. Der württ. Obstbauverein hat beschlossen, ein die ämeren Grundbesitzer in den geschädigten Oberämtern Balingen, Calw und Nagold 500 bis 600 hochstämmige Kernobstbäume kostenfrei abzugeben.

Kottweil, 7. Okt. Der Ausschuß des landwirtschaftlichen Bezirksvereins Kottweil hat einstimmig beschlossen, eine Verkaufsgenossenschaft zunächst für Haber ins Leben zu rufen. Es sollen vorerst einige Wagen Haber in verschiedenen Gegenden verkauft werden, um zu erheben, welche Preise erzielt werden können. Nachdem dieser Vorversuch gemacht ist, wird in der unmittelbaren Nähe des Bahnhofs ein für den Zweck der Getreideverkaufsgenossenschaft geeignetes vorläufiges Gebäude erstellt, in dem die eingelieferte Frucht gelagert, gereinigt und zum Verkauf hergerichtet werden soll. Die die Frucht einliefernden Bauern erhalten 1/2 des Preises auf das Getreide als Voransch, das letzte 1/2 wird ausbezahlt, sobald die Frucht verkauft ist.

Stuttgart, 5. Oktober. Durchschnittspreis des hiesigen Schlacht- und Viehhofes per Pfund Schlachtgewicht: Ochsen, Farren und Stiere 56—58 Pf., Künder 64—68 Pf., Schweine 56—58 Pf., Fäßer 74—78 Pf.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 7. Oktober. Während in der abgelaufenen Woche Ausland und Nummern für Vorkauf ihre Forderungen aufrecht hielten, ermäßigte Amerika seine Preise; im Ganzen waren die Offerten spärlicher am Weltmarkt. Die süddeutschen Landesmärkte waren schwach besahren, die Preise sogen in Folge dessen etwas an. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, Ulfa 16 M. 50 Pf., Laplata 16 M., Rumän. 15 M. 75 Pf., Gerste, Lauber 16 M. 25 Pf.,

Haber, Land 11 M. 40 Pf., Ulfa Ia. 18. M. 50 Pf., Mais, Laplata 11 M. 25 Pf. bis 11 M. 50 Pf.

Weinpreise.

Kleinaspach mit Einzenburg, 8. Okt. Verkauf zu 175 und 180 M. pro 3 Hektol. Beginn der Lese voraussichtlich Montag den 14. Okt. Löwenstein mit Reifach, 8. Oktober. Leseanfang wegen eingetretenen Regens am 10., meist erst am 14. Okt. Verkäufe zu 175—180 M. pr. 3 Hektol. Qualität durchaus vorzüglich. Noch feil ca. 200 hl. Weißwein, 8. Okt. Lese beginnt am 10. Von dem zu 20.0 Hekt. geschätzten Erzeugnis ist ca. 1/2stel verkauft zu 180—200 M. Die Gesellschaft verkauft voraussichtlich nächsten Montag.

Bönnigheim, 8. Okt. Käufe zu 168, 170 und 175 M. Wein, 8. Okt. Lese im Gange, Qualität sehr gut. Käufe zu 195—205 M. per 3 Hekt. abgeschloffen, noch ziemlich feil.

Nordheim, 7. Okt. Handel lebhaft zum Preise von 180—185 M. per Gimer. Käufer erwünscht. Vorrat noch bedeutend.

Strümpfelbach i. N., 8. Okt. 1 Kauf zu 170 M. per 3 Hekt., Qualität vorzüglich.

Gschneid, 8. Okt. Lese im Gange. Käufe zu 175—197 M. pr. 3 Hekt. Die Qualität ist vorzüglich, noch ziemlich Vorrat.

Affaltrach, 7. Okt. Die Lese hat heute allgemein begonnen; Erzeugnis ca. 800 hl. Bis jetzt verkauft zu 185—200 M., mehrere Reife feil verfallen; noch ziemlich viel Vorrat von ganz guten Reife. Käufer sind freundlich eingeladen.

Obst-, Kartoffel- und Krautmarkt.

Ulfa, 8. Okt. Obstmarkt auf dem Büttelbühlhof. Gestern wurden 30 Wagen nach auswärtig verkauft, 10 Wagen hier ausgeladen. Heute stehen 60 Wagen am Plage; die Preise ziehen etwas an und der Ztr. kostet 6—6,50 M.

Sopfenpreise.

Stuttgart, 7. Oktober. (Sopfenmarkt im Stadt. Lagerhaus). Der heutige Markt gestaltete sich, wie nach den überaus ungünstigen Nürnberger Berichten nicht anders zu erwarten war, nicht erfreulich. Es mangelte jede Kaufkraft bei dem nicht gerade zahlreich erschienenen Käufer und wenn auch im großen Ganzen die Preise sich behaupten konnten, so wurden dafür nur etwa 50 Ballen abgesetzt. Dringender Bedarf ist offenbar nicht vorhanden und die Probungen können sich nur schwer entschließen, ihre schöne Ware zu den gleichen Preisen, wie die vorjährige minderwertige, abzugeben. Da auch der Export noch nicht eingreift, so fehlen zur Zeit alle Bedingungen für ein flottendes Geschäft. Bezahlt wurden heute als Minimum derzeit 30 M., sonst 50—75 M. pro Ztr. — Nächster Markt, Montag den 14. Oktober.

Kunstnotiz.

* Das Theater Wallenda, welches seit Sonntag auf der Reichswiese hier seine Vorstellungen gibt, erfreut sich des besten Zuspruchs seitens des hiesigen Publikums und sind die gebotenen Leistungen wirklich unübertrefflich und jeder der auftretenden Künstler ist Meister seines Faches. Das Publikum fahrt auch nicht mit seinem Beifall und werden die ausgezeichneten Leistungen stets durch fröhlichen Applaus belohnt. Heute Mittwoch, abend findet die letzte Vorstellung mit neuem Programm statt, welche sich deshalb ein jedes, sich bieten hier noch nie gebotenen Genuß zu verschaffen.

Gestorben:

den 9. Okt.: Karoline Sträßer, geb. Holzwarth, 31 Jahre alt. Beerdigung am Freitag den 11. Okt., nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung. In Stuttgart: Math. Sawaß, Eisenbahnsekretär's Gattin, Ludwig Seeger, Rechnungsrat. — Gregor Schmid, Lehrer a. D., Camstalt. Gottlob Lutz, Lehrer, Gelsch. Th. Mayer, Kaufmann, Ludwigsburg. Joh. Kolb, Pfarrer a. D., Mergentheim. A. Edelmann, Revierförster, Nauensburg. Leimer, Tierarzt, Krotzingen. C. Engel, Generalsekretär, Ulbingen. Anna Gyrich, Wermischer'sche, Zuffingen. Ant. Stegmaier, ref. Verwaltungskauar, Saulgau. (Nachruf verlesen.)

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag, 8. Okt. (Nachruf verlesen.)

Für Donnerstag und Freitag steht trübes, windiges und zu neuen Regenfällen geeignetes Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten.

Saulgau, 9. Okt. Bei dem gestern mittag hier durch hren. Landesoberhallmeister v. Hofacker vorgenommenen Fohlenanlauf zu Remontezwecken wurden ca. 30 Tiere vorgeführt, von welchen 4 Stück 2—4jährig zu Preisen von 7—800 M. angekauft wurden. Mündeln, 9. Okt. Aus Köln wird gemeldet, es seien in den letzten Tagen noch 2 Spione, sowie ein Buchhalter bei der Firma Gruson mit Namen Wpelsbaum unter scharfer Bewachung nach Leipzig überführt worden. Brüssel, 9. Okt. Die amtl. Untersuchung über das Eisenbahnunfall bei Ottignies ergab, daß den 2. Vorsteher Dewez keine Schuld trifft. Einstimmig wird der getötete Lokomotivführer, welcher von Ottignies mit seiner Lokomotive abging und die Signale außer Acht ließ, als der allein Schuldige bezeichnet. In Folge von Liebesleidenschaft kam es zwischen jungen Leuten der Dörfer Wix sur Glare und Wastmoutt gestern zu Thätlichkeiten, mit Steinen, Säcken, Messern und Revolvern. 30 Leute sind verwundet, einer ist tot, einer tödlich verletzt. Die Gensdarmrie mußte zur Herbeiführung der Ordnung die Waffen gebrauchen.